

L.12

THEODOR KOTSCHY, EIN ÖSTERREICHISCHER BOTANIKER IM ORIENT

Keshavarzi P.

In den Wellen 26, 45711, Datteln, Deutschland

Bereits im Mittelalter waren Österreicher als Teilnehmer an Kreuzzügen und Pilgerfahrten in außereuropäischen Ländern unterwegs. Doch nicht nur der Glaube und die Religion gaben Anlass, Drangsale und Entbehrungen auf sich zu nehmen, sondern auch Neugier und Wissensdrang bezüglich neuer Kulturen, Sprachen und nicht zuletzt der Flora und Fauna. Von ihren oft sehr beschwerlichen und abenteuerlichen Reisen brachten sie so manche Wunderdinge mit. Hindernisse stellten dabei nicht nur die lebensbedrohlichen Gefahren dar, sondern auch häufig die Finanzierung einer solchen Expedition. Der folgende Beitrag veranschaulicht dies am Beispiel von Dr. Theodor Kotschy (1813-1866), einem herausragenden Botaniker und dem Begründer der Orientforschung in Österreich.

Seine größte Expedition unternahm dieser mit dem Geologen Joseph Russegger 1836-1838. Die Reise führte sie von Italien über Griechenland nach Afrika, Syrien, Zypern, in die Türkei und nicht zuletzt in den Iran.

Auf seinen zahlreichen Expeditionen hat Kotschy mehr Pflanzenexemplare zusammengetragen als je ein einzelner Botaniker zuvor.

Auch hat er einen großen Beitrag zur Tiergeographie geleistet.